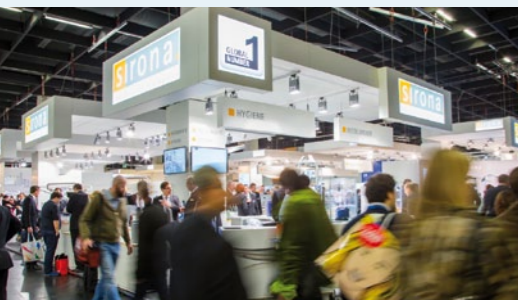


IDS 2013

Komplettangebot und besondere Systemkompetenz überzeugen IDS-Besucher



Bei der IDS 2013 war der Sirona-Stand wieder Publikumsmagnet. Die 25 Messe- neuheiten auf der rund 1000 Quadratmeter großen Ausstellungsfläche waren an allen fünf Messetagen dicht von Besuchern aus aller Welt umlagert. Mit den Innovationen, die Zahnärzten und Zahn- technikern durch optimierte Arbeitsabläufe, durch eine Ausweitung des Leistungsspektrums sowie durch Zeit- oder Kostenersparnisse wichtige Wettbewerbsvorteile verschaffen, untermauerte

Sirona seinen Anspruch als Technologie- und Marktführer in der Dentalbranche. „Der riesige Andrang internationaler Besucher an unserem Messestand und das große Interesse an den 25 Messe- neuheiten zeigen, dass Zahnärzte und Zahn- techniker uns als Vorreiter am Dentalmarkt sehen und der Marke Sirona vertrauen“, sagt Jeffrey T. Slovin, Vorstandsvorsitzender von Sirona Dental Systems. Die hohe Innovati- onskraft verdankt das Unternehmen seinen Investitionen in Forschung und Ent- wicklung: 270 Wissenschaftler und Inge- nieure waren mit der Neu- und Weiterent- wicklung der Produkte und Dienstleistun- gen beschäftigt, rund 1400 Mitarbeiter sind am größten Produktionsstandort der Dentalindustrie in Bensheim in Deutsch- land tätig. Das Ergebnis war ein Feuerwerk an Innovationen aus allen Bereichen der Zahnmedizin: CAD/CAM und Bildgebende Systeme, Behandlungseinheiten, Instru- mente sowie Hygienegeräte.

Neben den Produktneuheiten standen Systemlösungen im Fokus, die die Kom- petenz von Sirona in der Kombination verschiedener digitaler Technologien unterstrichen. An den drei gut besuchten Themeninseln zur Systemintegration in der Implantologie, Endodontie und Kie- ferorthopädie erlebten Besucher die Vor- teile eines kompletten digitalen Work- flows in Praxis und Labor: effizientere Arbeitsabläufe, Zeit- und Kostenersparnis sowie bessere Behandlungsergebnisse bei gleichzeitig mehr Komfort und Sicherheit für den Patienten.



Mehr als nur ein Symbol für das Zusammen- wachen dentaler Spitzentechnologien: Im Bensheimer Innovationszentrum arbei- ten Entwickler aus allen Produktbereichen unter anderem an der Realisierung des „virtuellen Patienten“.

Nach der Befundung und der Behand- lungsplanung kann der Zahnarzt die Zu- gangskavität präparieren und mit der Aufbereitung des Wurzelkanals begin- nen. Dazu setzt er seine Winkelstücke oder die leisen und trotzdem kraftvollen Turbinen der neuen Generation ein, die durch die regulierte Drehzahl ein kont- rolliertes Arbeiten ermöglichen. Am Mo- nitor kann der Behandler die Anzeige des integrierten ApexLocators aufrufen, der für höchste Sicherheit bei der endodonti- schen Behandlung sorgt. Ein zusätzliches Tischgerät ist nicht mehr erforderlich.

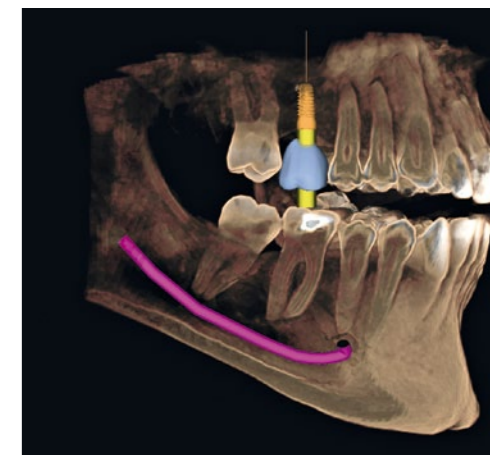
Integrierte Implantologie

Ganzheitlich und vollständig digital

Bei implantologischen Behandlungen bietet Sirona durch seine Systemkompe- tenz einen vollständig digitalen Work- flow von der intraoralen Abformung bis hin zur prothetischen Versorgung. Wie bei allen prothetischen Indikationen be- ginnt der Behandlungsprozess hierbei mit der Digitalisierung des Zahnstatus. Dazu verwendet der Zahnarzt die CEREC- Aufnahmeeinheit mit der CEREC Omni- cam oder der CEREC Bluecam und konst- ruiert in der CAD/CAM-Software eine virtuelle Restauration. Im nächsten Schritt fertigt er mit dem ORTHOPHOS XG 3D oder einem GALILEOS-Gerät ein dreidimensionales Röntgenbild an. In der

Röntgensoftware GALILEOS Implant wer- den dann die Röntgen- und CAD/CAM- Daten für die integrierte Implantatpla- nung überlagert, sodass sich bei der Aus- wahl und Positionierung des Implantats sowohl in chirurgischer als auch ästheti- scher Hinsicht die optimale Versorgung finden lässt.

Um diese virtuelle Planung 1:1 auf die Pa- tienten zu übertragen, eignet sich die ge- führte Implantologie mittels Bohrschab- lonen. Diese kann der Zahnarzt per Maus- klick aus GALILEOS Implant direkt beim Hersteller bestellen oder – wenn er über eine CEREC-Software und -Schleifma- schine verfügt – selbst in der Praxis her- stellen. Bei der Implantation wird der Zahnmediziner von TENEO unterstützt: Die Implantatfunktion bietet abge- stimmte Einstellungen von Drehzahl, Drehmoment und Natriumchlorid-Lö- sungsmenge. Zudem kann der SIROLaser für das Zahnfleischmanagement einge- setzt werden. Nach dem operativen Ein- griff und etwaiger Einheilungszeit formt



der Behandler die Implantatsituation mit einem intraoralen Scanbody, der die In- formationen über die Position und die Ausrichtung des Implantats an die Soft- ware überträgt, digital ab und konstruiert mit CEREC oder inLab ein individuelles Abutment sowie eine prothetische Ver- sorgung. Beides kann er noch in dersel- ben Sitzung mit der CEREC MC X oder der CEREC MC XL Premium Package Schleif- maschine ausschleifen.

Integrierte Endodontie

Höchste Effizienz und klinische Sicherheit



Endodontie-Workflow von Sirona sind alle Geräte und Funktionen unmittelbar greifbar. Grundlage für einen stress- freien und effizienten Arbeitsablauf legt dabei das Ergonomie-Programm von Sirona: Die Behandlungseinheit Teneo unterstützt den Zahnmediziner durch intuitives Sitzen, komfortables Lagern, optimales Sehen und einen integrierten Workflow dabei, klinisch und ästhetisch hochwertige Behandlungsergebnisse zu erzielen. Im ersten Schritt des Behandlungsablaufs röntgt der Zahnarzt die klinische Situation intraoral. Der XIOS XG Supreme Sensor liefert dabei HD-Bildqualität und überträgt die Röntgenaufnahmen kabellos ans Praxisnetz-

werk. So kann der Behandler von allen Monitoren, die mit dem Praxisnetzwerk verbunden sind, auf die Aufnahmen zu- greifen – auch von der Behandlungsein- heit aus.

Bei endodontischen Behandlungen muss der Zahnarzt den Behandlungs- platz nicht mehr verlassen. Das ist nicht nur wirtschaftlich, sondern unterstützt die Patientenbindung. Im integrierten

Integrierte Kieferorthopädie

Zusammenspiel der Systeme hilft bei der Therapie von Kiefergelenksdysfunktionen



Sirona bietet Zahnärzten auch für die Kiefergelenktherapie ein integriertes Be- handlungskonzept an: Durch die Kom- bination von CEREC-Aufnahmen mit GALILEOS-DVT-Scans und einer einfa- chen elektronischen Gesichtsbogenver- messung in der Software SICAT Function kann der Zahnarzt Bewegungsanomalien bei seinen Patienten erkennen. Hierzu werden die registrierten Bewegungsda- ten mit CEREC und dem segmentierten Unterkiefer im 3D-Röntgenbild verbun- den, sodass die Bewegungsabläufe drei- dimensional verfolgt und direkt visuell analysiert werden können. Damit ist die nächste Stufe des virtuellen Patienten erreicht: er existiert nicht mehr nur sta- tisch in der Software der Zahnarztpra- xis, sondern versetzt den Zahnarzt in die

Lage, die Kaubewegungen des Patienten nachzuvollziehen. Das Zusammenspiel der verschiedenen Technologien wird hierbei die Behandlungsabläufe vereinfachen. Es ermöglicht einen ganzheitlichen Ansatz und erleichtert die Patientenber- atung. Auf der Datengrundlage können

Funktionsschienen virtuell geplant und per Knopfdruck bei der Sirona-Tochter SICAT bestellt werden.

Mit freundlicher Unterstützung von
Sirona Dental Systems GmbH, Bensheim
Internet: www.sirona.com